

angola aktuell

Email-Newsletter der Angola-Runde

Nr. 30, Februar 2020



angola aktuell ist ein E-Mail-Newsletter der Angola-Runde, eines Zusammenschlusses von Nichtregierungsorganisationen, die zu Angola tätig sind.

Inhalt

Ernährungssicherheit und Armut	1	Innenpolitik	4
Umwelt	2	Korruption: Luanda Leaks	5
Gesundheit	2	Wirtschaft	9
Merkel-Besuch in Angola	3	Tourismus	10

ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND ARMUT

Dürre tötet 73.000 Rinder in der Provinz Cunene

Von April bis Dezember 2019 hat die Dürre alleine in der Provinz Cunene im Süden Angolas 73.000 Rinder getötet und damit tausenden von Viehaltern die Lebensgrundlage zerstört.

Novo Jornal, 25.12.19

<http://www.novojornal.co.ao/sociedade/interior/seca-matou-quase-73000-cabecas-de-gado-no-cunene-em-oito-meses-83365.html>



Video:

Seca no Cunene "obriga" crianças a trabalhos forçados

Angop TV, 26.09.2019

https://www.youtube.com/watch?v=zAsh_-6tevY

Siehe auch:

Hunger im Paradies der Rinder

Kommerzielle Viehzucht, Klimawandel und das Recht auf Land und Nahrung in Gambos, Angola
afrika süd Nr. 6, Dezember 2019

<https://www.afrika-sued.org/ausgaben/heft-6-2019/hunger-im-paradies-der-rinder/>

„Für uns ist das schmerzlich zu sehen“

Interview mit Pater Jacinto Pio zur Lage der ländlichen Bevölkerung in Südafrika.

afrika süd Nr. 6, Dezember 2019

<https://www.afrika-sued.org/ausgaben/heft-6-2019/-fuer-uns-ist-das-schmerzlich-zu-sehen/>

UMWELT

Satellitenbild der Woche - Die Wüste Namib im Westen von Namibia und Angola

Die Wüste Namib gehört zu den extremsten Orten der Erde. So trocken wie hier ist es nur an wenigen Orten des Planeten. Vor allem der Westen der in Namibia und Angola gelegenen Wüste Namib bekommt mit durchschnittlich etwa 5 Litern pro Quadratmeter und Jahr extrem wenig Regen ab. Dennoch gibt es einige Überlebenskünstler, die sich hier durchschlagen.



Das Satellitenbild zeigt in Nord-Süd-Richtung verlaufende Längs- oder Lineardünen. Sie entstehen, wenn die Windrichtung um jeweils etwa 40 Grad variiert und dadurch der Sand von beiden Seiten zusammengefedt wird. Die Längsdünen erheben sich etwa 100 Meter über dem Wüstenboden. Allerdings gibt es in der Namib auch Dünen, die deutlich höher werden, etwa die bis zu 380 Meter hohe Düne "Big Daddy" in der zentralen Namib Wüste.

Spiegel online, 13.01.2020

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/wueste-namib-inseln-im-meer-aus-sand-satellitenbild-der-woche-a-55d7e410-d793-40cd-b6e6-e4d1cfe87513>

GESUNDHEIT

Coronavirus:

Angola gilt als eines der Länder Afrikas mit dem höchsten Verbreitungsrisiko

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt Angola als eines der dreizehn Länder weltweit mit dem höchsten Risiko der Verbreitung des Coronavirus ein. Einer der Gründe für die Einstufung ist die hohe Zahl der Flüge zwischen Angola und China. Aber auch das extrem schwache Gesundheitssystem Angolas macht der Weltgesundheitsorganisation Sorgen.



Deutsche Welle, 01.02.2020

<https://www.dw.com/pt-002/coronav%C3%ADrus-angola-entre-pa%C3%ADses-com-maior-risco-de-cont%C3%A1gio/a-52226226>

40 Personen werden mit Verdacht auf Coronavirus unter Quarantäne gestellt

Angola hat im Februar alle Flugpassagiere unter Beobachtung gestellt. 40 der Ankömmlinge wurden laut Auskunft des Außenministeriums in einem Hospital in Luanda unter Quarantäne gestellt.

RadioAngola, 10.02.2020

<https://www.radioangola.org/angola-impoe-quarentena-40-pessoas-internadas-num-hospital-de-luanda/>



Coronavirus: Keine Infizierten unter den 500 in China lebenden Angolaner/innen

Laut Angaben der Botschaft Angolas in China gab es bis zum 28. Januar keine Anzeichen dafür, dass es unter den 500 in China lebenden Angolaner/innen Personen gab, die sich mit dem Coronavirus infiziert haben.

Sapo Notícias, 28.01.2020

<https://noticias.sapo.ao/actualidade/artigos/coronavirus-embaixada-diz-que-nao-ha-infectados-entre-os-500-angolanos-que-vivem-na-china>



Angola will weitere Gelder beim „Globalen Fonds“ beantragen

Angola hat im Januar ein Memorandum unterzeichnet, dass auf einen weiteren Zuschuss des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria abzielt.

Der Globale Fonds ist eine internationale Geberorganisation mit Sitz in Genf, die seit 2005 eine strategische Partnerschaft mit Angola unterhält. Bis Ende 2019 wurden aus dem Fonds 181,8 Millionen Euro bereitgestellt, vor allem für die Diagnose von AIDS, Tuberkulose und Malaria sowie für Medikamente.

Angop, 30.01.2020

<http://www.angonoticias.com/Artigos/item/63702/angola-prepara-roteiro-para-voltar-a-receber-subvencao-do-fundo-global-em-maio>



MERKEL-BESUCH IN ANGOLA

Angola und Deutschland unterzeichnen Verträge in den Bereichen Verkehr und Bergbau

Während ihres Besuchs in Angola hat Bundeskanzlerin Angela Merkel das Interesse der Bundesregierung an einem Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen mit Angola bekräftigt. Konkret wurde es in den Bereichen Verkehr und Bergbau, wo Kooperationsverträge unterzeichnet wurden. Daneben soll es eine Kooperation in den Bereichen Justiz und Bildung geben.

Deutsche Welle, 07.02.2020

<https://www.dw.com/pt-002/angola-e-alemanha-assinam-acordos-nos-setores-de-transportes-e-recursos-minerais/a-52297481>

<https://www.dw.com/de/darum-geht-es-bei-kanzlerin-merkels-besuch-in-s%C3%BCdafrika-und-angola/a->



[52216521](#)

<https://www.dw.com/de/kanzlerin-merkel-bietet-angola-unterst%C3%BCtzung-an/a-52291782>

Deutsche Firmen investieren fast eine Milliarde in Angola

Bei einem Besuch der Kanzlerin in Angola haben deutsche Firmen Verträge über mehr als 900 Millionen Euro geschlossen. Zu den Aufträgen gehört der Bau von Fernstraßen und einer Straßenbahn in Luanda. Der Ingenieurdienstleister Gauff und zwei Baufirmen sicherten sich den größten Auftrag mit rund 622 Millionen Euro für den Bau von zwei Nationalstraßen.

Tagesschau.de, 07.02.2020, Zeit Online, 8. Februar 2020

<https://www.tagesschau.de/ausland/merkel-angolareise-101.html>

<https://www.zeit.de/video/2020-02/6130726214001/angela-merkel-deutsche-firmen-investieren-in-angola>

DW-Interview mit Petra Aschoff: „Deutschland darf keine Waffen liefern“

Anlässlich des Merkel-Besuchs in Angola hat die Deutsche Welle Petra Aschoff von Brot für die Welt interviewt. Im Namen der Angola-Runde machte sie darauf aufmerksam, dass Berlin die Einhaltung angolischer Gesetze und internationaler Konventionen im Auge behalten müsse, damit mögliche deutsche Investitionen nicht nur den angolischen Eliten zugute kommen. Dabei sei auch Verpflichtung sehr wichtig, sich vor der Unterzeichnung von Verträgen zu erkunden, wer hinter einem Unternehmen stehe. Im Fall der Krones AG habe sich durch die Aufdeckung der „Luanda Leaks“ gezeigt, dass Isabel dos Santos hinter dem Unternehmen stehe.



Zudem dürfe Deutschland angesichts der Konflikte in der Enklave Cabinda zwischen Angola und Kongo-Brazzaville sowie zwischen Angola und der Demokratischen Republik Kongo keine Waffen liefern, zumal im Cabinda-Konflikt ein Rechtsverfahren in der Kommission für internationales Seerecht im Gange sei.

Deutsche Welle, 05.02.2020

<https://www.dw.com/pt-002/alemanha-n%C3%A3o-devia-fornecer-armas-a-angola-diz-ong/a-52271233>

Download:

Pressemitteilung der Angola-Runde anlässlich des Besuchs von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Angola

Angola-Runde, 31. Januar 2020

https://www.afrika-sued.org/files/pressemitteilung_angola-runde_zu_besuch_von_bundeskanzlerin_angela_merkel_in_angola_1.pdf

INNENPOLITIK

Interview mit Staatspräsident João Lourenço:

Angolas Präsident: „Wir alle waren Teil des Systems“

Im Interview mit der Deutschen Welle räumt João Lourenço Fehler ein. An seinem Versprechen, mit der Korruption unter seinem Vorgänger José Eduardo dos Santos aufzuräumen, hält er fest. Auch im Verfahren gegen dessen Tochter Isabel.



Deutsche Welle; 03.02.2020

<https://www.dw.com/de/angolas-pr%C3%A4sident-wir-alle-waren-teil-des-systems/a-52245963>

<https://www.dw.com/en/angolas-president-joao-lourenco-says-no-negotiations-with-isabel-dos-santos/a-52236850>

KORRUPTION: LUANDA LEAKS

Luanda Leaks, der Korruptionsskandal um Isabel dos Santos

Angolas Ex-Präsidententochter Isabel dos Santos steht im Zentrum des größten afrikanischen Korruptionsskandals der letzten Jahre. Das Vermögen der mutmaßlich reichsten Frau Afrikas wird auf mehr als zwei Milliarden Dollar geschätzt. Ihren Reichtum verdankt sie zu großen Teilen der Schützenhilfe ihres Vaters und ehemaligen angolanischen Präsidenten Jose Eduardo Dos Santos sowie der Unterstützung westlicher Beraterfirmen. Dies legen Recherchen von rund 120 Journalisten aus 20



Ländern nahe. Das Netz von internationalen Investigativjournalisten hat mithilfe von über 715.000 Dokumenten aus E-Mail, Verträgen und Memos recherchiert, wie Isabel dos Santos zur mächtigsten Frau Angolas aufsteigen konnte. Die Dokumente sind einem afrikanischen Journalistenkollektiv, der „Platform to Protect Whistleblowers in Africa“, zugespielt worden, das die Informationen mit dem Internationalen Konsortium investigativer Journalisten (ICIJ) geteilt hat, das bereits die Panama und Paradise Papers bearbeitet hat. In Deutschland gehören NDR, WDR und die Süddeutsche Zeitung zu dem Rechercheverbund, der ein Jahr lang an der Auswertung der Dokumente gearbeitet hat und die Erkenntnisse in Anlehnung an die Hauptstadt Angolas als „Luanda Leaks“ veröffentlicht hat.

Mehr als 400 Firmen in 41 Ländern haben Dos Santos und ihr Umfeld in den vergangenen Jahren gegründet, fast 100 davon in Steueroasen wie Malta, Mauritius und Hongkong. Immer wieder haben diese Firmen von öffentlichen Aufträgen in Angola und Darlehen profitiert. Insgesamt geht die angolanische Justiz davon aus, dass Isabel dos Santos sich in Höhe von mehr als einer Milliarde US-Dollar an angolanischen Staatskonzernen bereichert habe. Unternehmen, an denen sie beteiligt war, erhielten unter anderem eine Mobilfunklizenz, öffentliche Aufträge, Steuervergünstigungen und Kredite. Isabel dos Santos wurde von ihrem Vater zudem an die Spitze des staatlichen Ölkonzerns Sonangol befördert, den sie von 2016 bis 2017 leitete. Ihr Nachfolger bei Sonangol hat ihr vorgeworfen, in dieser Zeit Millionen Dollar veruntreut zu haben, was dos Santos bestreitet.

Die Justiz in Angola hat inzwischen Ermittlungen wegen Veruntreuung von Staatsgeldern aufgenommen, Konten von Isabel dos Santos und ihrem Mann Sindika Dokolo eingefroren und Firmenanteile beschlagnahmt.

Im Fokus des Skandals stehen auch große Beratungs-, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Anwaltskanzleien, die Dos Santos dabei berieten, undurchsichtige Firmengeflechte zu konstruieren und ihr Vermögen in Steueroasen zu verschieben. Geleakte Unterlagen beweisen die tatkräftige Unterstützung durch Boston Consulting, PwC, KPMG und anderen bekannten Beraterfirmen unter anderem in Malta, Portugal und der Schweiz.

Es wird spannend zu beobachten sein, ob sich die angolanische Justiz auch der Korruption außerhalb der Dos-Santos-Familie annehmen wird. Bislang sieht die Staatsanwaltschaft noch keinen Anlass, gegen Manuel Vicente, dem reichsten Mann Angolas, vorzugehen. Das MPLA-ZK-Mitglied Vicente gehörte als Vizepräsident zu den einflussreichsten Politikern im System dos

Santos, heute gilt er als Sonderberater von Präsident João Lourenço in Ölfragen. In Portugal wegen Korruption und Geldwäsche verurteilt, scheint Vicente für Lourenço unantastbar. Zudem genießt er ebenso wie José Eduardo dos Santos fünf Jahre Immunität vor Strafverfolgung.

Deutsche Spur zu den Luanda Leaks

Die *Süddeutsche Zeitung* schreibt zu der Frage, ob die Luanda Leaks auch mit Deutschland zu tun haben:

„Es gibt in den Luanda Leaks auch eine Spur nach Deutschland. So hat die deutsche Firma Krones AG der angolanischen Brauerei Sodiba, die von Isabel dos Santos kontrolliert wird, im Jahr 2015 Brauerei-Anlagen und zwei Abfülllinien im Wert von rund 50 Millionen Euro verkauft. Die Krones AG aus der Oberpfalz stellt Anlagen für die Getränke- und Verpackungsindustrie her, setzt pro Jahr knapp vier Milliarden Euro um und beschäftigt mehr als 10 000 Mitarbeiter. Sie erklärt, sie habe im Jahr 2015 nicht gewusst, dass Isabel dos Santos hinter der Brauerei Sodiba stand, obwohl dies bereits 2013 im angolanischen Amtsblatt zu lesen war.



Finanziert wurde der Deal von einer angolanischen Bank, die sich das Geld wiederum bei der deutschen Exportförderbank KfW Ipex in Frankfurt lieh. KfW Ipex ist eine Tochter der bundeseigenen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Bank erklärt, sie sei bei der Kreditvergabe im Jahr 2015 nicht für die Überprüfung möglicher Interessenkonflikte von Isabel dos Santos zuständig gewesen, dies sei Sache der angolanischen Partnerbank gewesen. Isabel dos Santos erklärt, ihre Brauerei sei privat finanziert worden und habe nie Geld vom Staat erhalten.“

Süddeutsche Zeitung, 27.01.2020

<https://www.sueddeutsche.de/politik/luanda-leaks-isabel-dos-santos-angola-1.4762427>

Angola-Runde kritisiert Kredit aus Deutschland

Die Angola-Runde hat in ihrem öffentlichen Brief anlässlich des Merkel-Besuchs in Luanda (siehe oben) kritisiert, dass die KfW Ipex „ihrer Prüfpflicht nicht in der notwendigen Umfänglichkeit nachgekommen ist. Hier und bei anderen Investitionen deutscher Unternehmen wurde die Lieferkettenverantwortung nicht ausreichend wahrgenommen, mit der Folge, dass ein Unternehmen der reichsten Frau Afrikas mit deutschen Steuergeldern aufgebaut wurde.“

Angola-Runde, 31. Januar 2020

https://www.afrika-sued.org/files/pressemitteilung_angola-runde_zu_besuch_von_bundeskanzlerin_angela_merkel_in_angola_1.pdf

Angolas Präsident: „Keine Verhandlungen“ mit dos Santos

In einem Exklusivinterview mit der Deutschen Welle hat sich Angolas Präsident João Lourenço erstmalig öffentlich zur Anklage gegen die Milliardärin Isabel dos Santos geäußert. Er hat kategorisch ausgeschlossen, dass Isabel dos Santos sich durch Rückzahlungen in die Staatskasse freikaufen könnte. Lourenço verteidigt auch seine Rolle, die er unter dem Regime ihres Vaters einnahm.

Deutsche Welle, 03.02.2020

<https://www.dw.com/de/angolas-pr%C3%A4sident-keine-verhandlungen-mit-dos-santos/a-52235914>

Artikel und Dokumente zu den Luanda Leaks auf Englisch

ICIJ: Luanda leaks

<https://www.icij.org/investigations/luanda-leaks/>

Siehe auch:

„Luanda Leaks“ untermauern Vorwürfe gegen Isabel dos Santos

Deutsche Welle, 21.01.2020

<https://www.dw.com/de/luanda-leaks-untermauern-vorw%C3%BCrfe-gegen-isabel-dos-santos/a-52077974>

„Luanda Leaks“ mit Lücken

Die Angolanerin Isabel dos Santos steht im Mittelpunkt einer internationalen Recherche. Es gäbe in Angola noch mehr zu enthüllen.

Taz, 22.01.2020

<https://taz.de/Korruption-in-Angola/!5656017&s=Angola/>

Vermögen der reichsten Frau Afrikas eingefroren

Spiegel Online, 31.12.2019

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/angola-vermoegen-von-isabel-dos-santos-eingefroren-a-1303244.html>

Governo não vai negociar com Isabel dos Santos

Die Regierung werde mit Isabel dos Santos nicht verhandeln, sagte Lourenço.

Jornal de Angola, 04.02.2020

<http://jornaldeangola.sapo.ao/entrevista/governo-nao-vai-negociar-com-isabel-dos-santos>

Administradores de empresas de Isabel dos Santos em Malta demitem-se

Verwalter der Firmen von Isabel dos Santos in Malta treten zurück.

Expresso, 29.01.2020

<https://expresso.pt/luanda-leaks/2020-01-29-Administradores-de-empresas-de-Isabel-dos-Santos-em-Malta-demitem-se>

Revealed: how Angolan ruler's daughter used her status to build \$2bn empire

The Guardian, 19.01.2020

<https://www.theguardian.com/world/2020/jan/19/isabel-dos-santos-revealed-africa-richest-woman-2bn-empire-luanda-leaks-angola>

What 700,000 leaked documents reveal about Africa's richest woman

The Economist, 25.01.2020

<https://www.economist.com/middle-east-and-africa/2020/01/25/what-700000-leaked-documents-reveal-about-africas-richest-woman>

Can Western Firms Stop Profiting From Poor Nations' Corruption?

The New York Times, 25.01.2020

https://www.nytimes.com/2020/01/25/opinion/sunday/angola-corrupt.html?utm_source=ICIJ&utm_campaign=33cf2651d5-0128_WeeklyEmail&utm_medium=email&utm_term=0_992ecfdbb2-33cf2651d5-82562773

Isabel dos Santos to launch legal fight against Angola asset freeze

Financial Times, 05.01.2020

<https://www.ft.com/content/74f43f82-2e3d-11ea-a126-99756bd8f45e>

Video:

Luanda Leaks em debate no Parlamento Europeu

Debatte im Europäischen Parlament zu den Luanda Leaks.

Directo, 12.02.2020

<https://www.facebook.com/UNITABRUXELAS/videos/178443543421610/>

Das Firmenimperium des Manuel Vicente

Angolanische Journalisten haben laut „Afrique Media“ in einer vom Global Anti-Corruption Consortium und von Transparency International Portugal unterstützten Analyse das Firmenimperium von Manuel Domingos Vicente aufgedeckt. Vicente war lange Zeit Präsident des Verwaltungsrates und somit oberster Chef der staatlichen angolanischen Ölfirma Sonangol und maßgebliches Mitglied im Herrschaftssystem von José Eduardo dos Santos. Nach den Recherchen sind die Endbegünstigten des 2011 gegründeten Privatunternehmens Lektron Capital, das früher Global Finance hieß, Manuel Domingos Vicente und Manuel Hélder Vieira Dias Júnior. Lektron Capital erhielt bei seiner Gründung 125 Millionen US-Dollar von der staatlichen Ölgesellschaft Sonangol, deren Direktor damals Vicente war, und kaufte mit einem Teil dieses Geldes Anteile an der Banco Económico, ehemals Banco Espírito Santo - Angola (BESA). „Die Illegalität solcher Transaktionen ist nur allzu offensichtlich, eine Abfolge von promiskuitiven Fehlverhaltensweisen, die vom ehemaligen Präsidenten José Eduardo dos Santos vertuscht und von der angolanischen Justiz ignoriert wurden“, heißt es in der Studie. Trotz der aufgeführten Beweise für illegale Bereicherung, Korruption, Unterschlagung und kriminelle Vereinigung sieht die angolanische Generalstaatsanwalt bislang keinen Anlass, um ein Strafverfahren gegen Manuel Vicente einzuleiten. Und auch Präsident Lourenço hält an Vicente fest.

Afrique Media, 22.01.2020

<http://www.afriquemedias.tv/politique/the-companies-of-the-richest-man-manuel-vicente-in-angola>

Generalstaatsanwalt wartet auf das Ende der Immunität, um gegen Ex-Vizepräsident Manuel Vicente zu ermitteln

Manuel Vicente steht als ehemaliger Vizepräsident Angolas ebenso wie Ex-Präsident dos Santos unter dem Schutz eines Gesetzes, das ihnen fünf Jahre Immunität vor Strafverfolgung gewährt. Deshalb werde die man die fünf Jahre abwarten. Danach sei alles möglich, sagte Generalstaatsanwalt Hélder Pitta Grós.

Lusa, 26.01.2020

<https://noticias.sapo.ao/actualidade/artigos/pgr-aguarda-por-fim-de-imunidade-para-investigar-ex-vice-presidente-manuel-vicente>

General Bento Kangamba verhaftet

General Benedikt Kangamba, Eigentümer des Fußballclubs Kabuscorp und MPLA-Mitglied, ist Ende Februar in der Provinz Cunene verhaftet worden, als er versuchte, sich nach Namibia abzusetzen. Kangamba ist wegen Betrugs und Schwindel angeklagt. Ein Gericht ließ im letzten Oktober ein Grundstück des Generals in Luanda beschlagnahmen, eine Maßnahme, die auch seine Frau Avelina dos Santos, Schwester von Ex-Präsident dos Santos, traf.

Kangamba hat seine eigene Geschichte mit internationalen Justizbehörden. In Brasilien wurde er des Frauenhandels beschuldigt und in Frankreich tauchte sein Name in einer Ermittlung über das Schicksal von drei Millionen Euro auf, die in Südfrankreich beschlagnahmt worden war und vermutlich dem in Monaco lebenden General übergeben werden sollte.

Deutsche Welle, 29.02.2020

<https://www.dw.com/pt-002/angola-general-bento-kangamba-detido-ao-tentar-deixar-o-pa%C3%ADs/a-52588175?maca=pt-002-Twitter-sharing>

Siemens will noch im Jahr 2020 mit dem Bau einer Straßenbahn in Luanda beginnen

Am 7. Februar wurde im Rahmen des Besuchs von Angela Merkel ein Memorandum unterzeichnet, das den Bau einer Straßenbahn in der angolischen Hauptstadt Luanda beinhaltet. Mit dem Bau soll die Firma Siemens Mobility beauftragt werden. Das Projekt soll im Rahmen einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft durchgeführt werden.



Jornal de Angola, 08.02.2020

<http://jornaldeangola.sapo.ao/politica/metro-de-superficie-de-luanda-comeca-a-ser-construido-este-ano>

Britisches Unternehmen gewinnt Wettkampf um Abbaurechte von Metallen

Das britische Unternehmen „Anglo American“ mit Sitz in London hat bei der jüngsten internationalen Ausschreibung in Angola fünf Konzessionen für den Abbau von sogenannten unedlen Metallen wie Kupfer und Zink erhalten. Das gab Diamantino Azevedo, angolischer Minister für Mineralien und Erdöl, am 3. Februar am Rande der Internationalen Messe für Mineralien Investing in African Mining Indaba in Kapstadt bekannt.



Jornal de Angola, 05.02.2020

<http://jornaldeangola.sapo.ao/economia/conglomerado-britanico-ganha-concessoes-de-minas-em-angola>

Abkommen zwischen USA und China könnte angolischen Erdölexport bremsen

Die Beratungsfirma Capital Economics geht davon aus, dass das jüngste Wirtschaftsabkommen zwischen China und den USA den angolischen Export von Erdöl negativ beeinflussen könnte. Damit könnte sich die für 2020 erwartete Rezession noch verstärken. Angola ist der dritt wichtigste Lieferant von Erdöl für China.



Lusa, 30.01.2020

<https://www.lusa.pt/article/bfTzynYDxmVjtGKzJOW7vjMSZM5iuSI1/acordo-entre-eua-e-china-dificulta-venda-de-petr%C3%B3leo-angolano-capital-economics>

Investitionsvorschläge von rund 2,6 Milliarden Dollar

Zwischen August 2018 und November 2019 gingen bei der Agentur für Privatinvestition und Exportpromotion (AIPEX) Investitionsvorschläge im Wert von 2.593 Millionen US-Dollar ein. Das meiste Interesse erhielten dabei die Bereiche, Energie und Wasser, Landwirtschaft, Industrie, Tourismus, Telekommunikation, Agrarwirtschaft und Handel. Die meisten Investitionsangebote kommen dabei aus: Südafrika mit 600 Millionen US-Dollar, gefolgt von China mit 176 Millionen US-Dollar, Frankreich mit 36 Millionen US-Dollar, den Vereinigten Arabischen Emiraten mit 12,9 Millionen US-Dollar und Indien mit 8,6 Millionen US-Dollar.

Die größten Investitionen wurden durch den Verkauf staatlicher Unternehmen erreicht, gefolgt von Investitionen in Partnerschaften zwischen angolischen und ausländischen Unternehmen.

Was die Produkte betrifft, die bereits exportiert werden, so wurden Salz, Fisch, tropische Früchte, Holz, Kaffee und Honig hervorgehoben.

Jornal de Angola, 03.01.2020

<http://jornaldeangola.sapo.ao/economia/propostas-de-investimento-somam-quase-26-mil-milhoes-de-dolares>

Hinweis auf Wirtschaftsinformationen der AHK:

Newsletter der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Angola

AHK, 21.02.2020

<http://140539.seu2.cleverreach.com/m/11820817/1456882-50061062aa1c6cf20f04f94f694f6534>

TOURISMUS

Kreuzfahrtschiff legt im Hafen von Luanda an

Der angolanische Nationaldirektor für die Förderung des Tourismus, Lukene Araújo, hat den Zwischenstopp des Kreuzfahrtschiffs „Seabourn Sojourn“ als wichtiges Zeichen dafür gewertet, dass Angola für den internationalen Tourismus an Interesse gewinnt.

Jornal de Angola, 05.02.2020

<http://jornaldeangola.sapo.ao/economia/cruzeiro-confirma-incremento-do-interesse-turistico-pelo-pais>



angola aktuell wird im Auftrag der Angola-Runde herausgegeben von der
informationsstelle südliches afrika e.V. (issa), Königswinterer Str. 116, 53227 Bonn
Tel.: 0228-464369, Email: www.issa-bonn.org, www.afrika-sued.org
Redaktion: Ilma Novaes, Rainer Tump, Lothar Berger
Der **angola aktuell**-Newsletter wird von Brot für die Welt und Misereor gefördert.